

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Akkreditierung des Masterstudiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ der Fachhochschule JOANNEUM

Auf Antrag der Fachhochschule JOANNEUM vom 30.10.2013 führte die AQ Austria ein Verfahren zur Akkreditierung des Masterstudiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ gemäß § 8 FHStG idgF und § 23 HS-QSG idgF iVm § 16 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung idgF durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

1 Kurzinformationen zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	Fachhochschule JOANNEUM
Bezeichnung Fachhochschule	seit 2007
Anzahl der Studiengänge	43
Anzahl der Studierenden	Aktivstudierende WS (2013/14): 3830
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Massenspektrometrie und molekulare Analytik
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
Akademischer Grad	Master of Science in Engineering (MSc.)
Regelstudiendauer, ECTS	4 Semester, 120 ECTS
Aufnahmeflätze je Std. Jahr	10
Organisationsform	Berufsbegleitend (BB)
Standort	Graz

2 Kurzinformationen zum Verfahren

Die Fachhochschule JOANNEUM beantragte am 30.10.2013 die Akkreditierung des Studienganges „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ am Standort Graz.

Mit Beschluss vom 16.02.2014 und 27.02.2014 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle
Prof. Dr. Michael Schrader	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation
DI DI(FH) Michael Andesner	Octapharma PPGmbH	Gutachter mit facheinschlägiger Berufstätigkeit und Vorsitz
Isabella Albert, BA	Fachhochschule Aachen	Studentische Gutachterin

Am 08.04.2014 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreter/innen der AQ Austria in den Räumlichkeiten der Fachhochschule in Graz statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der Sitzung vom 3.07.2014. Die Entscheidung wurde am 10.07.2014 an das BM:WFW zur Genehmigung übermittelt und am 24.07.2014 vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft genehmigt. Die Entscheidung ist seit 29.7.2014 rechtskräftig.

3 Antragsgegenstand

Ziel des Studiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ ist eine umfassende, praxisorientierte und berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme der Studierenden hinsichtlich der Vermittlung von Fertigkeiten, die im weitesten Sinne für die angewandte und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit komplexen chemisch-analytischen als auch molekulardiagnostisch/gentechnologischen Problemstellungen benötigt werden.

Aufbauend auf soliden facheinschlägigen Grundlagen im Umfeld innovativer analytischer und gentechnologischer Verfahren (massenspektrometrische, molekularbiologische, gentechnische und chromatographische Verfahren), sowie auf essenziellen Komplementärfächern (wie z.B. Digital Media & Networking als auch Team- und Konfliktmanagement) und unterstützt durch die nötige Wissensvermittlung in den Bereichen Bioinformatik und Daten- bzw. Wissensmanagement (mit dem Fokus auf der Auswertung großer Datenmengen) wird im Besonderen Wert auf die holistische Betrachtung des biologischen Systems gelegt (Genomik, Proteomik, Metabolomik). Als richtungsweisend sei erwähnt, dass Studierende befähigt werden sollen, Forschungsdesigns sowie die Abwicklung von Auftrags- und Forschungsprojekten im Berufsfeld, sowie deren exakte Dokumentation und Präsentation selbstständig durchzuführen.

Qualifikations- bzw. Kompetenzprofil:

Nach Absolvierung des Masterstudienganges - im Fokus Massenspektrometrie - verfügen die Studierenden über ein profundes Wissen zur Lösung analytischer Probleme und sind in der Lage, unbekannte Substanzen zu identifizieren und quantifizieren.

Nach Absolvierung des Masterstudienganges – im Fokus „Molekulare Diagnostik, Therapie und Produktion“ - beherrschen die Studierenden neueste molekulare Techniken und sind in der Lage, diesbezügliche Problem- bzw. Fragestellungen selbstständig von der experimentellen Planung, über die Durchführung bis hin zur Qualitätssicherung und Validierung gesamtheitlich zu lösen. Daraus ergeben sich vielfältige Tätigkeitsfelder wie z.B. in privaten als auch öffentlichen Einrichtungen in den Bereichen Umwelt- und Lebensmittelanalytik (z.B. Trinkwasseranalytik, Getränkeindustrie, Agrarindustrie), Biostatistik, Biomedizin, Qualitätssicherung, Entwicklung von Medizinprodukten- und Messinstrumenten, Nanotechnologie, Forensik, Nachhaltigkeitsforschung als auch Pharmazie (Arzneimittelhersteller) & Produktion.

4 Zusammenfassung der Bewertungen des Gutachtens

Auszug aus dem Gutachten:

„Zusammenfassend kommen die Gutachterin und Gutachter zu dem Schluss, dass der zur Akkreditierung vorgelegte Studiengang die Anforderungen erfüllt. In einigen Punkten wurde über Optimierungspotential intensiv diskutiert, aber dadurch nicht die generelle Durchführung in Frage gestellt. Dagegen liegt auf einigen Gebieten eine strategisch wertvolle Konstellation vor, die diesen Studiengang hochattraktiv für Studieninteressierte und aufnehmende wie auch beteiligte Institutionen machen sollte.“

Akzeptanz und Bedarf für diesen Studiengang sind vorhanden und werden auch durch die Unterstützung namhafter Firmen und Institutionen unterstrichen. Dieser Studiengang deckt den regionalen wie überregionalen Bedarf an hochschulisch ausgebildeten AnalytikerInnen. Darüber hinaus stellt er eine Möglichkeit zur berufsbegleitenden Erweiterung der Kompetenzen von Berufstätigen dar und verstärkt somit auch überregional die horizontale Durchlässigkeit. Der gewählte Ansatz des berufsbegleitenden Studiums konfrontiert die Studierenden mit einem ambitionierten, allerdings durchaus realistisch möglichen Pensem.

Die Anforderungsprofile in den adressierten Berufsfeldern bedingen eine besondere Spezialisierung in der Ausbildung. Dieser wird der Studiengang vor allem ab dem zweiten Semester gerecht und fördert diese weiter durch die Aufspaltung in zwei Vertiefungsrichtungen. Im ersten Semester sollen die verschiedenen Eingangsbedingungen angeglichen werden.

Weitere wichtige Erkenntnisse waren, dass

- der geplante Studiengang strategisch gut in das Profil der Hochschule und des Departments eingebettet ist.
- der geplante Studiengang eine klare Zielsetzung sowie Qualifikationsprofil mit Bedarf am Arbeitsmarkt verfolgt und dabei außerdem wissenschaftlich auf das Doktoratsstudium vorbereitet.
- das Curriculum diese Anforderungen bei erkennbaren Optimierungsmöglichkeiten widerspiegelt. Die Wahlbereiche, Module (Modularisierung und Transparenz über Modulbeschreibungen) und der Anteil der Selbstlernzeiten bergen Chancen und Risiken, die von der FH JOANNEUM evaluiert werden sollten.

- die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen angemessen sind.
- das Personal und die Vernetzung in der Region in besonderer Weise geeignet sind, das Studienziel mit hoher Qualität zu erreichen.
- im Rahmen der Qualitätssicherung transparente Standards benötigt werden.
- der Finanzrahmen transparent geschildert wurde und aufgrund des Vorgenannten keine großen Investitionen im Planungszeitraum nötig sind.
- im Rahmen von Forschung und Entwicklung eine enge Verknüpfung mit dem Department und der Lehre erwartet werden kann.
- aufgrund der Kooperation des Instituts für Biomedizinische Analytik mit namhaften, regionalen bzw. internationalen Betrieben sowie die enge Kooperation mit Instituten regionaler Universitäten bzw. nationalen Kliniken beispielhaft ist.
- klar die Ausrichtung der F&E Tätigkeit des übergeordneten Departments komplettiert und forciert sowie die F&E Strategie der FH JOANNEUM unterstützt wird.
- eine besondere Vernetzung in der Region und auch weit darüber hinaus vorhanden ist, wodurch aussichtsreiche Perspektiven zur Weiterentwicklung des Studiengangs entstehen können.

Nicht ganz einsichtig ist für die Gutachterin und Gutachter in diesem Zusammenhang, dass nur 10 Studienplätze gefördert werden, und damit dieses Programm als kleinstes Masterprogramm an der der FH JOANNEUM starten soll. Mit entsprechenden Begleitmaßnahmen könnte der Studiengang, insbesondere im deutschsprachigen Europa, auch weit über die Steiermark und Österreich hinaus großes Interesse wecken.“

5 Akkreditierungsentscheidung und Begründung

Das Board der AQ Austria hat in seiner Sitzung vom 3.07.2014 beschlossen, dem Antrag der FH JOANNEUM vom 30.10.2013 in der Version vom 08.01.2014 auf Akkreditierung des Masterstudiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ stattzugeben.

Das Board der AQ Austria stützte seine Entscheidung auf das Gutachten, der Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten, der zusätzlich eingeholten Stellungnahme des BM:WFW sowie der Prüfung des vorgelegten Antrags und der Nachreichungen.

Auf deren Grundlage und der dadurch feststellbaren Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 8 Abs 3 FHStG iVm §§ 16f Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2013 sowie iVm § 23 HS-QSG Abs 4 und Abs 6 hat das Board entschieden, dem Antrag stattzugeben.

6 Anlagen

- Gutachten vom 6.5.2014
- Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten vom 21.5.2014